 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zur Brutzeit bei Rosslau, *Carbo cormoranus*, der zuweilen in Pommern brütet, auch hier an der Elbe, und *Recurvirostra avocetta* öfters auf unseren Auenwiesen von mir bemerkt worden. So könnte *Muscicapa parva*, die jährlich in Pommern, z. B. bei Stettin brütet, sich auch einmal zu uns versteigen und neben dem *flavicapillus*, auch einmal ein *Regulus ignicapillus* bei uns nisten. So dürfte *Podiceps rubricollis*, *Anas clangula*, *strepera* und *ferina* wohl auf dem Badetzer Teiche wohnen, so wie *Totanus glareola* an der Elbe, wo er zu Anfange des Frühjahrs wenigstens bemerkt worden ist.

Ob *Pandion haliaëtos*, dessen Horst ich vor mehreren Jahren in dem Lödderitzer Forste, der dem Diebziger Busche ganz nahe liegt, gesehen habe, wirklich, wie ich oben die Vermuthung ausgesprochen, im Coswig'schen brüte, darüber hoffe ich mir im nächsten Frühjahre Gewissheit zu verschaffen.

Brambrach in Anhalt, im Januar 1856.

Briefliche Mittheilungen und Feuilleton.

Die nordamerikanische Spottdrossel, *Mimus polyglottus* und andere exotische Stubenvögel **in der Gefangenschaft gezüchtet.** — Nachstehende höchst interessante Thatsache erlaube ich mir zur weiteren Bekanntwerdung hier im „Journale" mitzutheilen:

Der Hr. Landcommissair Gebser in Weimar, einer der ersten Stubenvogel-Liebhaber und Vogelzüchter Deutschlands, zieht schon seit 10 Jahren junge amerikanische Spottdrosseln, *Mimus* s. *Orpheus polyglottus*, und hat deren schon über 60 Stück, im vorigen Jahre allein 8 Stück, aufgebracht. Er bemerkte nämlich an einem Paare dieser Vögel, welches er aus Amerika sich hatte kommen lassen, eine grosse Neigung zum Begatten und gründete hierauf seine Versuche, welche vollständig gelangen. Der Preis für ein Männchen ist 25 Thaler Gold. Bei meinem letzten Besuche — März d. J. — habe ich diesen seltenen Vogel singen hören. Seine Nachahmungstalente sind bewunderungswerth, unserer Nachtigall ziehe ich ihn jedoch durchaus nicht vor; ja ich möchte fast behaupten, dass sein Gesang noch nicht den Gesang unserer Zippe, *(Turd. musicus,)* oder der Steindrossel, *(Turd. saxatilis,)* erreichte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hr. Gebser hat ausserdem noch verschiedene ausländische Vögel, wie den Alexander-Papagei, ferner einen neuseeländischen aschgrauen Kakadu, mit gelben Backen und hoher Federhaube, *(Psittacus (Nestor) australis* Shaw.??) dann mehrere ausländische Kernbeisser- und Finken-Arten, zum Nisten gebracht und mehrfach glückliche Erfolge erzielt. Kein Freund der Stubenvögel, der nach Weimar kommt, darf versäumen die Sammlung lebender Vögel des Hrn. Gebser zu besuchen. Man sieht hier nicht nur die herrlichsten ausländischen Vögel, wie z. B. viele Arten Lory's, *Ps. domicella, regius* etc., Pennant-Perruche's und andere seltene Papageien, dann eine Menge Kardinäle, Bengalisten, Senegalisten, Wittwen, einen Mino, *(Eulabes indicus;)* ferner noch viele ausländische Insectenvögel, deren systematische Namen ich nicht kenne; endlich auch inländische Vögel, welche nicht zu den gewöhnlichen Stubenvögeln gehören, wie Blauamseln, *(Petroc. cyaneus,)* Rohrsänger *(S. fluviatilis* und *arundinacea)* 8 Stück, gelbe Bachstelzen, Zaunkönige, Blaukehlchen, Bastardnachtigallen, *S. hypolais,* Rohrdrosseln, *S. turdoides,* und Goldhähnchen.

Das Arrangement und die innere Einrichtung der Käfige ist sehens- und nachahmungswerth; denn sämmtliche Vögel befinden sich nicht nur ausgezeichnet wohl, sondern sie sind auch an ihrem Gefieder so wenig beschädigt, dass man dieselben, obgleich sie schon zum Theil seit Jahren in Gefangenschaft sind, für frischgefangene halten könnte.

Ausser Hr. Gebser giebt es in Weimar noch viele Liebhaber in- und ausländischer Stubenvögel, einer der ersten derselben, der Hofrath Eckermann, der langjährige Freund Göthe's, ist leider im vorigen Jahre gestorben. Derselbe hat gleichfalls Reisfresser, Feuerfinken etc. mehrfach zum Brüten gebracht.

Der Hr. Holzvogt Heine in Gotha, ebenfalls ein grosser Vogelzüchter, welcher unter vielen anderen Seltenheiten einen weissen lebenden Staar und einen Steinsperling *(Fr. petronia)* besitzt, wird in diesem Jahre auch den Versuch machen: ein Paar Spottdrosseln, welche er von Hrn. Gebser bekommen hat, zum Nisten zu bringen. Gelingt es diesem Herrn günstige Resultate zu erzielen, so wird er gewiss bald Nachahmer finden, zu denen ich ebenfalls gehören werde.

Die Vogelliebhaberei in Thüringen ist sehr gross und beschränkt sich nicht allein auf Finken, (Ruhla ist darin weltbekannt,) und Krünitze, *(Crucirostra pinctorum,)* sondern erstreckt sich bei manchen Leuten bis auf die grössten Vögel, z. B. unterhält Hr. Ohlenrodt in Erfurt nicht nur Adler, sondern auch Trappen, Auer- und Birkhühner. Der Hr. Actuar Mädel in Gotha, der erste Trappen-Auffütterer Thü-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ringens, hat vor 10 Jahren sogar 3 Trappen für den Marquis von Anglesey nach England gebracht.

Die grosse Vogelliebhaberei und Vogelstellerei beschränkt sich aber nur auf den Thüringerwald und die zunächst gelegenen Orte. Je mehr nördlich man vom Thüringerwalde kommt, desto mehr verschwindet die Vogelpassion, bis, in der Nähe des Harzes, wieder die Canarienvogelzucht, aber als Erwerbszweig, beginnt, welche in Worbis, Andreasberg und Duderstadt ihren Höhepunkt erreicht. In Duderstadt werden jährlich für 6000 Thlr. Canarienvögel gezogen und die Duderstädter Vogelhändler gehen nach Paris, London und selbst nach Amerika und bringen „Ausländer" mit zurück. Einer davon, Franz Maris, hat schon 150 Papageien von London mitgebracht. In Thüringen haben wir keine „grossen" Vogelhändler mehr; das weltberühmte Geschäft von Thieme in Waltershausen ist eingegangen. Thieme machte vor 40 Jahren grosse Geschäfte in gelernten Dompfaffen nach England, Nord- und Südamerika und brachte von dort her Papageien mit. Der grosse Humboldt hat sogar, in einem Brasilianer Urwalde, den Thieme, Papageien fangend, angetroffen.

Schlotheim bei Mühlhausen, in Thüringen, den 26. Juni 1855.

L. Lungershausen.

Der Weg der nordamerikanischen Vögel nach Europa.

Von

Heinrich Gätke.

Auf welchem Wege gelangen die, unseren Erdtheil besuchenden, amerikanischen Vogelarten zu uns? — Diese Frage ist wiederholt schriftlich und mündlich aufgeworfen, ohne dass meines Wissens eine ergründende Untersuchung derselben stattgefunden hätte. Auch mich hat diese Frage lange und anhaltend beschäftigt, und ich will mitzutheilen versuchen, was die Ergebnisse meiner Prüfungen derselben. Durch meine vereinsamte Lage auf Helgoland werden mir alle derartigen Untersuchungen jedoch ausserordentlich erschwert; jeder Ideenaustausch, ausser dem von hier aus so langwierigen schriftlichen, ist mir gänzlich abgeschnitten, und von literarischem Materiale, so wie von conservirten Vögeln, steht mir nur soviel zu Gebote, als ich selbst zu sammeln vermochte.

Meine Beobachtungen haben mich zu der Ueberzeugung geführt, dass die in Europa vorkommenden, ausschliesslich amerikanischen Vögel, das atlantische Meer überfliegen; anders mag es mit solchen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 4_1856

Autor(en)/Author(s): Lugershausen L.

Artikel/Article: Die nordamerikanische Spottdrossel. 68-70